

# Der Enztöler

Parteiämtl. nationalsozialistische Tageszeitung

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Nr. 302

Donnerstag den 28. Dezember 1933

91. Jahrgang

**Bezugspreis:**  
Jahrespreis in Neuenbürg RM. 1,40  
Wochenspreis RM. 0,10  
Wochenspreis im Ausland RM. 1,70 mit  
Postzuschlag. Preis freibleibend.  
Preis einer Nummer 10 Pf.  
In Fällen höherer Gewalt besteht  
kein Anspruch auf Lieferung der  
Zeitung oder auf Wiederstattung  
des Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle Post-  
ämter, sowie Eigentümern und  
Kaufleuten jederzeit entgegen.  
Verantwortl. Red. 494  
Abendblatt Nr. 24 bei der Oberamts-  
Verwaltung Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
Der einseitige Textpreis der  
ersten Spalte 20 Pf., Restspalten  
10 Pf. Restspalten 100 Pf. Rest-  
spalten 20 Pf. Bei großem  
Anzeigenauftrag, der im Falle  
des Abbruchs nicht in Anspruch  
genommen werden kann, ist ein  
Zuschlag von 50% zu machen.  
Bei Anzeigen, die nicht in  
Anspruch genommen werden,  
besteht kein Anspruch auf  
Rückzahlung. Bei Anzeigen,  
die nicht in Anspruch genommen  
werden, ist ein Zuschlag von  
50% zu machen. Bei Anzeigen,  
die nicht in Anspruch genommen  
werden, ist ein Zuschlag von  
50% zu machen.

### Dank an die Amtswalter

München, 27. Dez. Der Stabsleiter der Obersten Leitung der NSDAP, Dr. Robert Ley, erläßt, wie die Reichspressstelle der NSDAP mitteilt, folgenden Aufruf:

#### Politische Leiter! Amtswalter!

Ein Jahr des Sieges liegt hinter uns. Adolf Hitler hat die Macht. Das Jahr 1933 bedeutet den Beginn einer Weltneuordnung.

Ihr politischen Leiter der NSDAP, und ihr Amtswalter der gleichgeschalteten Verbände habt durch eure Opferbereitschaft, euren jähren Arbeitswillen und eure unerschütterliche Disziplin dies Werk zum Erfolg geführt.

Euer Ringen verdient Dank und Anerkennung. Was seit 2000 Jahren in der Geschichte Deutschlands als unmöglich erschien, nämlich die Schaffung einer politischen Führung, ist jetzt Tatsache geworden. Diese Tat unseres Führers wird einst zu den größten Leistungen der Geschichte gehören. Erst dadurch, daß wir den politischen Unteroffizier und Offizier geschaffen haben, wird der Erfolg der nationalsozialistischen Revolution für alle Zukunft gesichert sein.

Politische Leiter! Ihr seid ein Teil geworden, der Teil des Führenden und Soldaten zugleich. Arbeitet weiter in dieser jähren Verbissenheit um die Vollendung unseres Willens.

Dem Schicksal danken wir, daß es uns auf diesen Platz gestellt hat, und unseren Führer Adolf Hitler lieben und verehren wir. Mit ihm vorwärts in ein neues Jahr! Heil Hitler!

#### Politische Leiter anstatt Amtswalter

München, 27. Dez. Eine Anordnung der Obersten Leitung der NSDAP besagt, daß die Leiter der politischen Organisationen in Zukunft nicht mehr Amtswalter, sondern politische Leiter heißen. Dagegen heißen alle, die mit einem Amt in den gleichgeschalteten Verbänden, wie Deutsche Arbeitsfront usw., betraut sind, Amtswalter.

Diese Trennung wird deshalb durchgeführt, um jede Verwechslung zu vermeiden und um den Charakter des politischen Führers der NSDAP klar zum Ausdruck zu bringen.

### Aufgaben der NSBO.

Der Leiter der Pressstelle der NSBO, Hans Bialas, veröffentlicht in der Nationalsozialistischen Korrespondenz eine Rundgebung unter dem Titel „Aufgaben der NSBO. einst und jetzt“, in der es u. a. heißt:

Jest an der Jahreswende, steht in Deutschland die NSDAP als Garant der einheitlichen Willensäußerung des deutschen Volkes, dessen ungeeiltes Vertrauen sie hat. Als mächtige Unterorganisation bildet die NSBO, in allen Betrieben Deutschlands den Willensträger der Bewegung. Sie ist der Kern, das eiserne Gerüst der Deutschen Arbeitsfront. Sie hat sich überall das Vertrauen der Betriebsführung und Betriebsgehilfschaft erlangt. Stark und fest bürgt die NSBO für sichere und entschlossene Durchführung der großen Aufgaben, die schon in Angriff genommen sind und die im neuen Jahre noch ihrer harren. Ebenso wie die Arbeitsfront wird auch der Aufbau der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ von der NSBO getragen werden.

Als die NSBO der Betriebe wird die NSBO, darüber zu machen haben, daß niemals wieder der Marxismus in die Betriebe sein Haupt zu erheben. Aber auch jeder Versuch, aus Profingler und Anmaßung heraus das Lebensniveau auch nur eines einzigen deutschen Arbeiters zu senken, wird die NSBO auf den Plan rufen.

Die deutsche Wirtschaft braucht Ruhe und Ordnung zu ihrem weiteren Aufbau im neuen Jahre. Jede heftige Parteilichkeit der deutschen Wirtschaft darzustellen, der Waffe der Verbraucher und der Unternehmerschaft (als Ganzes genommen), ist es, den Wirtschaftsfrieden zu wahren. Die Voraussetzungen hat die NSBO geschaffen. Wer neue Unruhe heraufbeschwören will, wer noch nicht erfaßt hat, daß nationalsozialistischer Geist sich auf alle Lebensgebiete der Nation ausdehnt hat — auch auf die Betriebe —, wer seine Arbeiter und Angehörigen nicht als vollwertige und gleichberechtigte Volksgenossen ansehen will, und sie nur als Ausbeuteobjekt betrachtet, aber auch, wer im Unternehmer nur den Feind sehen will und die Volksgemeinschaft ablehnt, der wird in der NSBO einen erbitterten Gegner finden.

Die NSBO wird auch im Jahre 1934 das Willensinstrument der Partei im Betriebe sein. Sie wird noch mehr als bisher die Führung des großen Erziehungswerkes an dem in der Deutschen Arbeitsfront vereinigten schaffenden deutschen Volke stellen.

### Frankreichs Entscheidung

„Der Weg geht über Genf nach Berlin“ — Auf der Suche nach Verbündeten

Paris, 27. Dez. Das französische Kabinett ist nachmittags zu einem Ministerrat zusammengesetzt, der sich über den mit Deutschland zu pflegenden weiteren Meinungsaustausch schlüssig werden soll. Die Beratungen sind noch nicht beendet, doch wird in höchsten politischen Kreisen allgemein erwartet, daß Frankreich direkte Besprechungen ablehnen wird, wohl aber auf diplomatischem Wege und im Rahmen von Genf den Meinungsaustausch fortsetzen wolle.

Der französische Ministerrat tagte Mittwochnachmittag über dreieinhalb Stunden unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten. Die Minister beschäftigten sich zunächst mit dem schweren Eisenbahnunglück bei Vagny. Nach einer Reihe Haushaltsfragen und der Besprechung der Lage in den französischen Gebieten ging man zu den deutsch-französischen Besprechungen über. Der Außenminister erstattete einen ausführlichen Bericht über die verschiedenen Informationen, die er in der Frage der Abrüstung eingeholt habe. Paul Boncour machte dem Ministerrat mit den großen Vätern einer Denkschrift (siehe memoire) bekannt, die er dem französischen Votschafter in Berlin zugehen lassen will. Der Ministerrat stimmte diesem Vorschlag und dem Inhalt der Denkschrift zu.

Der Ministerrat veranlaßt „Paris Soir“ in feiner vor Beendigung des Ministerrats erschienenen Ausgabe zu folgenden Feststellungen: Man wird also mit Berlin verhandeln, aber nicht in einem Zwischenschritt. Das französische Schiff nimmt Richtung nicht auf Berlin, sondern auf Genf.

„Internationale“ bemerkt, die Aussicht auf direkte Besprechungen mit Deutschland scheint die rührigen Elemente der Regierungsmehrheit etwas erschreckt zu haben. Man sehe nicht recht, welchen Nutzen man aus dem offenen Bruch mit den seit Genf eingeführten diplomatischen Methoden ziehen könne. Man wolle Deutschlands Vorschläge annehmen, aber nicht über sie verhandeln, als ob Frankreich allein Stellung zu nehmen hätte. Frankreich könne nicht den Pfad seiner Freundschaft vernichten, nur um den Schein seiner Sicherheit zu retten.

#### Kommt Simon nach Berlin?

Rom, 27. Dez. Nach einer Meldung des „B. T.“ wird der englische Staatssekretär Sir John Simon nach seinem Aufenthalt in Italien vermutlich doch noch für einige Tage nach Berlin kommen. Es ist noch zweifelhaft, ob dieser Berliner Besuch sich unmittelbar an die römischen Besprechungen anschließen wird, oder ob Sir John Simon vorher noch einmal nach London zurückkehrt, um über seine Besprechungen mit den italienischen Staatsmännern zu berichten.

#### Französisch-russische Fühlungsnahme

Moskau, 27. Dez. Aus Riga kommen Meldungen, wonach die französische Regierung dem russischen Votschafter in Paris ein Bündnisangebot über militärische und politische Zusammenarbeit zwischen Rußland u. Frankreich als Ergänzung des französisch-russischen Nichtangriffspaktes gemacht habe. Vorläufig hätten die Ausbesserungsversuche zwischen russischen und französischen Militärstellen mehr theoretischen Charakter gehabt. Die russische Regierung würde nur unter gewissen Voraussetzungen ein solches Angebot annehmen und zwar dafür, daß die französische Regierung Rußland gegenüber im Falle ernstlicher Verwicklungen im Fernen Osten gewisse Verbindungen übernimmt.

#### Rußlands Politik im Fernen Osten

Moskau, 27. Dez. Eine japanische Nachrichtenagentur verbreitete die Meldung über eine angebliche Verhärtung der antijapanischen Politik der Sowjetunion infolge der Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit China. Die russische „Pravda“ schreibt dazu, nur die Furcht vor wirklich normalen Be-

ziehungen zwischen der Sowjetunion, den Vereinigten Staaten von Amerika und China treibe künftige künftige Abenteuer zur Entscheidung zumindest törichter „Meldungen“, die eine Bedrohung des Friedens bedeuten.

#### Chef der Heeresleitung zurückgetreten

Berlin, 27. Dez. Der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Freiherr v. Hammerstein-Quoy, hat im vollen Einverständnis mit der Reichsregierung seinen Abschied für 1. Februar 1934 erbeten. Der Reichspräsident hat das Abschiedsgesuch genehmigt und Freiherrn von Hammerstein mit dem Tage seines Ausscheidens zum Generalobersten befördert.

#### Das Pariser Eisenbahnunglück

Paris, 27. Dez. Die Zahl der Todesopfer ist auf 201 gestiegen. Viele der Verletzten, die in den Pariser Krankenhäusern liegen, scheiden noch in Lebensgefahr. Der Lokomotivführer und der Heizer des D-Ruges Paris-Strasbourg sind in den letzten Abendstunden des Dienstag auf freien Fuß gesetzt worden, da man gegen sie keine greifbaren Verstoßgründe vorbringen konnte. Die Nachprüfung der Kontrollbänder aus dem Geschwindigkeitsmesser in der Lokomotive hat ergeben, daß der Schmelzpunkt vor dem Zusammenstoß kein einziges Mal signalisiert hat. Es bleibt daher nur noch die eine Hypothese zur Erklärung des Unglücks übrig, daß die Signale tatsächlich vereitelt waren und daß ihre elektrischen Kontakte infolgedessen nicht mehr funktionierten. Die Versuche, die auf der Strecke gemacht wurden, sind nicht geeignet, den Untersuchungsrichter in seinen Bemühungen zu unterstützen.

Am heutigen Mittwochnachmittag findet in Anwesenheit der Mitglieder der französischen Regierung eine Wesse in der Festhalle des Odeontheaters statt. Die Angehörigen der Opfer können anschließend die sterblichen Überreste überführen, während die anderen auf Kosten der Eisenbahngesellschaft beigesetzt werden.

#### Die Jugendverbände in der NS.

Ueber die Einigung der Hitler-Jugend und der Evangelischen Jugendverbände hat das Reichsministerium des Innern folgendes bekanntgegeben:

„Die Einigung der Hitler-Jugend und der evangelischen Jugendverbände ist gesichert. Bis zu dem Zeitpunkt, wo ein Zusammenschluß in den Einzelverbänden durchgeführt wird, ist unbedingt zu vermeiden, daß durch Unbedonnenheiten und durch unzufriedenes Verhalten Störungen entstehen. Im besonderen ist herausforderndes Auftreten von Gruppen oder Einzelpersonen unbedingt zu unterlassen. Es ist selbstverständlich, daß der dem Deutschen besonders heilige Weihnachtstreiben in dieser Zeit durch keinen Mißton gestört werden wird.“

Zu dieser Bekanntmachung wird im Einverständnis mit dem Gebietsführer der Hitler-Jugend für Würtemberg mitgeteilt, daß auch sein Aufruf im „NS-Kurier“ vom 21. Dez. 1933 in diesem Sinne zu verstehen ist und das jegliche Eingriffe in Besitz- und Eigentumsverhältnisse an Heimen und Plätzen zu unterbleiben haben.

#### Ein Alpendorf in Gefahr

Wien, 27. Dez. Der niederösterreichische Ort Schwarzau im Gebirge, der in einem engen, vom Schwarzau-Fluß durchzogenen Tal liegt, ist durch Lawinenstürze vollständig von der Umwelt abgeschnitten worden. Es wurden zwar sofort Hilfskolonnen eingesetzt, um die Wege wieder gangbar zu machen, jedoch wurden die Aufräumungsarbeiten durch neue Lawinenstürze aufgehalten. Man kann mit dem Ort nur durch den Hundstau verkehren. So wurde den Bewohnern von Schwarzau im Gebirge auf drablosem Wege mitgeteilt, daß die Rettungsarbeiten bereits im Gange sind.

### Deutsche Arbeitsfront!

Am 31. Dezember ist Reichsbeschluss!

Anmeldung bei den örtlichen NS-Hago-Geschäftsstellen, sonst Kreis-NS-Hago-Leitung Wildbad, König Karl-Straße.

#### Leitwort der Woche

Zieh nach den Sternen!

Wiß acht auf die Waffen!

Wilhelm Roode „Die Leute aus dem Walde“



**Vollwirtschaft und Weltwirtschaft**

Auf einer Tagung der Wirtschaftsführer des Regierungsbezirk... Auf einer Tagung der Wirtschaftsführer des Regierungsbezirk...

**Dietrich Eckart-Fest in Verchtesgaden**

Verchtesgaden, 7. Dez. (Conti.) Aus Anlaß des zehn... Verchtesgaden, 7. Dez. (Conti.) Aus Anlaß des zehn...

**Der Führer bei seiner alten St.**

München, 7. Dez. Der Führer traf im Laufe des Weis... München, 7. Dez. Der Führer traf im Laufe des Weis...

**Weihnachtsfeier unter freiem Himmel**

Berlin, 7. Dez. (Conti.) Eine einzigartige Weihnachts... Berlin, 7. Dez. (Conti.) Eine einzigartige Weihnachts...

**NS-Bekleidung**

NSK Der Reichsfinanzminister der NSDAP gibt bekannt... NSK Der Reichsfinanzminister der NSDAP gibt bekannt...

**Ein Reichsamt für deutsche Volkskunde**

NSK Anstands des NS gegenwärtig vollaiebenden Zu... NSK Anstands des NS gegenwärtig vollaiebenden Zu...

**Rachshamen!**

München, 7. Dez. Die Angehörigen der NSDAP in... München, 7. Dez. Die Angehörigen der NSDAP in...

**Aus Stadt und Land**

(Wetterbericht.) Von Westen nähert sich eine De... (Wetterbericht.) Von Westen nähert sich eine De...

**Neuenbürg**

Vorsicht, Glätte! Wege streuen! Es scheint, als ob der... Vorsicht, Glätte! Wege streuen! Es scheint, als ob der...

**Calmbach**

Die Vereinsleitung des 1. Fußballclubs Calmbach hatte... Die Vereinsleitung des 1. Fußballclubs Calmbach hatte...

Der Reichsbund der Kinderreichen war am Samstag aben... Der Reichsbund der Kinderreichen war am Samstag aben...

**Württemberg**

Stuttgart. (Dreißig Goldstücke am Christbaum.) Eine... Stuttgart. (Dreißig Goldstücke am Christbaum.) Eine...

Stuttgart. (Das Winterhilfswerk in Württemberg und... Stuttgart. (Das Winterhilfswerk in Württemberg und...

Stuttgart. (Kaufnahme in die Lehrerbildungsanstalten... Stuttgart. (Kaufnahme in die Lehrerbildungsanstalten...

Stuttgart. (Weihnachtsverkehr auf der Reichsbahn.) Der... Stuttgart. (Weihnachtsverkehr auf der Reichsbahn.) Der...

chor spielte einen Eröffnungsmarsch; hierauf begrüßte... chor spielte einen Eröffnungsmarsch; hierauf begrüßte...

Döfen a. Eng. 7. Dez. Ueber die Weihnachtsfeier... Döfen a. Eng. 7. Dez. Ueber die Weihnachtsfeier...

Feldmann, 24. Dez. Von der Zentralleitung für Wohl... Feldmann, 24. Dez. Von der Zentralleitung für Wohl...

(Im Vorjahr 16.600, darunter 8000 Festtagsrückfahrten... (Im Vorjahr 16.600, darunter 8000 Festtagsrückfahrten...

Ludwigsburg. (Die Baufarbe-Gemeinschaft der... Ludwigsburg. (Die Baufarbe-Gemeinschaft der...

Geilbrunn. (Schwere Explosion - Ein Gebäude zerstört... Geilbrunn. (Schwere Explosion - Ein Gebäude zerstört...

Tübingen. (Rektoratsübergabe an der Universität.) In... Tübingen. (Rektoratsübergabe an der Universität.) In...

Stuttgart a. P. (In der Kirche einen Herzschock erlitt... Stuttgart a. P. (In der Kirche einen Herzschock erlitt...

**Die armen Hände**

Jede Hausfrau weiß, wie sehr sie sich in... Jede Hausfrau weiß, wie sehr sie sich in...

Einen Veranschlag beim Gottesdienst am Morgen des 24. September in der Dompfarrkirche erlitt der 68jährige Rechnungsrat a. D. Hahn; in die nahe Volkswirtschaft getragene, konnte hier als Arzt wirkende Sohn Dr. med. Hahn nach wenigen Minuten nur den Tod des Vaters feststellen. Rechnungsrat Hahn lebte hier in seiner Vaterstadt seit zehn Jahren im Ruhestand. Vordem war er Provinzialamtsdirektor in Ludwigsburg gewesen.

**Adelsheim.** (Großfeuer.) In der Nacht auf Freitag brach in Adelsheim in einer Scheuer Feuer aus, das sich rasch auf die Nebengebäude und auf das Anwesen des Hofwirts ausdehnte. In kurzer Zeit standen beide Scheunen mit Nebengebäuden in Flammen. Sie sind bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt.

**Kalen.** (Kultur und Heimatdenkmäler.) Von dem Gedanten und der Tatsache ausgehend, daß das Jahr 1933 für den Bauernstand ein Jahr der Wende geworden ist, wie u. a. das Ereignis zeigt, laden heute zu dem vor einigen Jahren neu angelegten sog. Silberreitritt in Weiskirchen bei Kalen Ortsbürger und Ortsbauernführer die Bauernschaft besonders herzlich zur Teilnahme ein. Derselbe findet am Sonntag den 11. Dezember, nachmittags ca. 1 1/2 Uhr, statt und soll ein Stellbildnis für den ganzen Ort sein. — Für die schöne alte Burgmauer Niederalfingen im Kochertal bei Hüttlingen, O.A. Kalen, wurde ein wertvoller Fund gemacht, nämlich ein Bild des Schloßes in seiner alten Form. Der so lange vermißte Fund wird sicher der vielbesuchten Ruine neue Freunde werden und damit die deutsche Heimatliebe in unserer Gegend fördern helfen.

### Bau-Ausstellung Stuttgart

Die Stadt Stuttgart ist berühmt für ihre tätigen Maßnahmen zur Förderung von Städtebau und Architektur, sowie deutsche Wohnkultur. Schon wiederholt sind Siedlungen gebaut und der Öffentlichkeit als Ausstellung gezeigt worden. Die letzte Veranstaltung dieser Art war die Bauausstellung „Deutsches Holz für Hausbau und Wohnung“ im Herbst 1933, für das kommende Jahr hat sich die Stadt Stuttgart wieder eine Aufgabe ähnlicher Art gestellt, als einen wichtigen Bestandteil des Arbeitsbeschaffungsprogramms für das Jahr 1934. Auf einem von Frau Dora von Gemmingen-Vorberg in entgegenkommender Weise bereitgestellten Hanggelände in schöner Wohnlage im Westen der Stadt, wird eine Gruppe von Wohnhäusern verschiedener Art errichtet. Sie soll ein richtungweisendes Beispiel für die Stuttgarter Hangbebauung werden. Verschiedene für die künftige Stuttgarter Ortsausgestaltung geplante Neuerungen sollen zur Anwendung kommen. Zur Erlangung von Entwürfen schreibt der Verein „Bau-Ausstellung 1934“ einen Wettbewerb aus, an dem sich die in Württemberg ansässigen oder in Württemberg geborenen Architekten beteiligen können.

### Donauberföderung als Kraftwerk ausgenutzt

Seit Jahrzehnten schwebten bekanntlich Streitigkeiten zwischen den württembergischen Anliegern der Donau unterhalb Zimmendingen, wo sie in regenarmen Sommern oft völlig austrocknet, und den badiischen Mühlen und Werken in Ach bei Stingen, wo die verärgerte Donau als starker Aflach austritt. Der Streit beschäftigte jahrelang den Staatsgerichtshof; eine einigermaßen befriedigende Lösung wurde nicht erzielt, auch kein praktischer Weg zur Befriedigung der beiden Interessengruppen gefunden.

Es ist unstrittig das Verdienst des Ingenieurs Naeder in Ulm, auf die Möglichkeit der Ausnützung des verfluchten Donauwassers durch ein Kraftwerk aufmerksam gemacht zu haben. Das badiische Projekt sieht die Ausnützung des Gefälles in mehreren Stufen vor, dem verschleierten Gefälle zwischengeschaltet werden. Die Ausnützung in mehreren Stufen und das Anlegen von Wehren in den Trockentälern dürfte wohl teilweise überholt sein, nicht unbedingt sein.

Ein anderes Projekt des Süddeutschen Ingenieurbüros AG, vorm. Rubin AG, in Freiburg (Baurat a. D. Rüttges) sieht die Ausnützung des Gefälles in einer einzigen Stufe zwischen dem Zimmendinger Wehr und dem Nachtopf vor. Der Entwurf vermeidet grundsätzlich jede problematische Einrichtung. Es sind weder Druckstollen noch Staustaltungen in Trockentälern vorgesehen, auch wird die Donau an der Abzweigung der Umleitungsstrecke nicht im geringsten aufgestaut. Die Kosten würden sich beim Ausbau auf etwa 10 000 RM, und bei einer Jahreserzeugung von über 70 Millionen kWh auf höchstens 7 Millionen RM belaufen, so daß bei einem Jahresfaktor von 8 Prozent mit Jahreskosten von 560 000 RM, zu rechnen wäre, d. h. die kWh st. käme auf 0,8 Pfg. zu stehen.

Zwischen den Verfestigungsstellen in der Donau und dem Nachtopf besteht eine Entfernung von 12 Km, ein Höhenunterschied von 170 Meter. Dieser Höhenunterschied soll durch Erhaltung eines Kraftwerks, dem, wie schon oben angeführt wurde, die Kosten für die Umleitung und die Entschärfung der Nachwerftwehre auferlegt werden können, wupbar gemacht werden. Die Anlagekosten des Kraftwerks sind so gering, daß demselben ohne weiteres sämtliche, ja sogar ein Mehrfaches dieser Kosten aufgebürdet werden können, ohne daß das Werk in seinem wirtschaftlichen Ergebnis wesentlich beeinträchtigt würde.

Mit dem Bau des Kraftwerks könnte Anfang nächsten Jahres begonnen werden, da die Stollen schon vollkommen vorbereitet sind. Im Sinn der Arbeitsbeschaffung ist dies ein in jeder Beziehung begrüßenswerter Werk, da verhältnismäßig sehr viel Arbeitslohn und wenige Materialkosten aufgewandt werden müssen und gerade diese Arbeiten auch über die Dauer der Frostperiode weitergeführt werden können. So kann mit Sicherheit gesagt werden, daß eine solche Lösung des Problems niemand Schmerzen bereiten, sondern sich günstig für das Wirtschaftsleben ganz Süddeutschlands auswirken wird.

### Letzte Nachrichten

**Hamburg, 27. Dez.** In dem Prozeß wegen der Ermordung des Polizeiwachmannsmeister Kries am 3. Dezember 1930 auf dem Großenmarkt wurde am Samstag vormittag von dem hantschaftlichen Sondergericht das Urteil verkündet: Der Angeklagte Sander wird wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Aufruhr zum Tode verurteilt. Ihm werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt. Weiter werden verurteilt wegen schweren Aufruhrs der Angeklagte Tillmann zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und die Angeklagten Dehm, Heuer, Geeloth, Mant und Kolbusch zu je 2 Jahren Gefängnis.

### Ausbildungswang für Kraftfahrer bleibt!

**Berlin, 27. Dez.** Die Frage der Aufhebung des Fahrlehrerzwanges ist in letzter Zeit in der Öffentlichkeit viel erörtert worden. Eine Erleichterung in der Ausbildung von Kraftfahrern war zur Förderung der Motorisierung von vielen Seiten vorgeschlagen worden; insbesondere war die bisherige Monopolstellung der Fahrschulen nach Aufhebung aller Beschränkungen — mit Ausnahme der Fahrschulbesitzer — unhaltbar. Mögliche Freigabe der Ausbildung und Aufhebung jeder behördlichen Prüfung der mit der Ausbildung Beschäftigten schienen zu weit zu gehen. Die Entscheidung ist deshalb dahin gefallen, daß eine Konzeptionierung von Fahrschulen nicht mehr stattfindet und daß die Ausbildung in die Hände von Fahrlehrern gelegt wird, die behördlich zu kon-

zeptionieren sind. Die Befähigung der Fahrlehrer wird durch eine Prüfung gesichert werden und der hohe Stand des Ausbildungswesens in Deutschland so erhalten bleiben.

### Baby's Stundenplan

Baby soll sich nicht nur an dem strahlenden Tannenbaum freuen und bei seinem Glanz aufhauen, es soll auch etwas zu Weihnachten bekommen, was ihm wirklich nützt: einen Stundenplan für sein kleines Leben. Den hat es so bitter nötig wie sein warmes Röschchen. Had die Mutter hat auch etwas Gutes davon: wenn Baby seine Ordnung hat, ist es brav und schreit weniger als bei einem unregelmäßigen Dasein.

#### Bis zum fünften Monat

Morgens 7 Uhr: Döcknehmen. Frisch windeln. Augen, Mund und Nase mit feuchtem, reinem Wattebausch säubern. Trinken lassen. Gründliche Reinigung. Frische Wäsche anziehen und ins Bettchen zurückschieben. Schlafen lassen.

Vormittags 11 Uhr: Alles genau wie oben. Dann in die frische Luft bringen. In der kalten Jahreszeit genügt eine knappe Stunde, im Sommer sollte man die Spazierfahrt möglichst lang ausdehnen. Wo die Möglichkeit fehlt, ins Freie zu gehen, muß der Balkon, der Garten oder das geöffnete Fenster zum Ersatz werden.

Mittags 1 Uhr: Wieder wie oben. Im Winter das Kind in ein gut gefülltes, warmes Zimmer stellen. Im Sommer die Fenster öffnen und möglichst viel Licht und Sonne hineinlassen, ohne daß das Köpchen von Zug oder Sonnenlicht getroffen wird. Schlafen lassen.

Nachmittags 4 Uhr: Aufnehmen und alles wieder wie oben. Juraid ins frisch gemachte, saubere Bettchen. Allein lassen.

Abends 7 Uhr: Das Kind in der sauberen Banne in Wasser von 35 Grad Celsius fünf Minuten lang baden und gut abtrocknen. Unterleib eintreiben und pudern. Geschlechtsteile wie oben, Finger- und Fußnägel müssen mit einem stumpfen, hölzernen Gegenstand gekümmert werden. Frische Wäsche, bis zu sechs Wochen Kabeleinde, Windeln und nicht zu fest einpacken. Nahrung geben und allein lassen.

Abends 9 Uhr: Wieder alles wie oben, doch ohne Reinigung des Gesichtes. Dann juraid in das saubere Bettchen. Schlafen lassen bis zum Morgen. Auch wenn es schreit, nicht hochnehmen.

### Begünstigung der Fischzucht

Aus Schlesien erfährt man, daß schließliche Wasserbautechniker ganz Vernünftiges, geradezu Lobenswertes schaffen, weil sie nicht bloß sich selbst, ihre Linale, Zirkel und Betoniermaschinen, sondern auch ihre Umwelt, ihr Heimatbild, die Natur, die Tierwelt, die Gesamtwirtschaft und damit auch die Fischerei und den Wassersport im Auge haben. Wir erfahren zu unserer angenehmen Ueberraschung, daß die Reichsleitung des Arbeitsdienstes denselben auch einseitig für „fisherische Maßnahmen“, ein weniger gelungenes Wort für eine sehr gelungene Sache. Es sollen zu Seen, Teiche und Altarme von Flüssen und Strömen erhalten werden gegen die Gefahr der Verlandung oder Verumpfung. Es geschieht in Schlesien also das Gegenteil von dem, was am alten Vater Rhein geschah und an andern heiligen Flüssen badens. Wir haben aber das Vertrauen zum technischen Fortschritt auch im südwestdeutschen Wasserbau unter seiner frischen Leitung und Regierungen, die die Seele der Heimat über das mechanische Werkzeug setzen. Es muß ein Unterschied bestehen zwischen einem Aufbild bei den Volkswissenschaften und bei den Germanen und Schwaben, vollends weil ein großer Teil des Volkes hier im deutschen Süden, im herrlichen Schwarzwald und am Neckar seelisch oder geistlich sehr von der Landschafts Schönheit.

### Schmugglertricks

Das Schmugglerwesen an den belgischen Grenzen nimmt einen immer größeren Umfang an. Tausende von Belgiern leben — direkt oder indirekt — vom Schmuggel. An der deutschen, holländischen und französischen Grenze versuchen die Schmuggler täglich die Zollbehörden zu überlisten und fast jede Art von schweißtreibender Handelsware über die Grenze zu bringen. Im Nordosten von Antwerpen blüht eine besondere Art von Schmuggel. Im Gegensatz zu dem weitverbreiteten Holland nämlich deckt die belgische Viehzucht bei weitem nicht den Bedarf des einheimischen Fleischmarktes, und die Schmuggler sind eifrig bemüht, hier einen Ausgleich herzustellen. Sie bedienen sich zu diesem Zweck zahlreicher Listen und Täuschen. Ein repräsentatives Mitglied einer Bande wird zum Beispiel nach Holland geschickt, kauft dort Schlachtwiege zu möglichst billigen

## Der Brand von Neuenbürg

Das Brandunglück in Deschelbronn und die näheren Umstände dabei lassen es angebracht erscheinen, noch einmal des Neuenbürgers Brandes vor 150 Jahren zu gedenken und an der Hand der Akten des ehemaligen herzoglichen Geheimen Rats Vergleiche zwischen jetzt und damals zu ziehen. Bekanntlich brach der Brand in der Nacht vom 22. auf 23. Mai 1783 in dem Haus des Räckers Michael Schneyf und des Chirurgurgen Ludwig Schneyf aus und legte in kurzer Zeit 67 Gebäude, Wohnhäuser und Scheunen und viel Einrichtungsgegenstände in Asche.

Am 25. Mai erstattete Oberamtmann Keller den ersten Brandbericht an den Herzog. Dann machte der Magistrat zu Neuenbürg ein Gesuch an den Herzog wegen eines Wittgenstaudts (Unterjessensschreibens) an die badiische Regierung zur Sammlung einer Kollekte in den badiischen Landen. Die herzogliche Regierung empfahl Herzog Carl Eugen, das Gesuch abzuschlagen, weil schon lange festgesetzt worden sei, keine auswärtige im Herzogtum sammeln zu lassen, welches aber auch den Untertanen außer Landes nicht zu gestattet. Man möge aber den Neuenbürgern gehalten, sich unter der Hand da und dort in Privats in großen Städten eine Verwendung auszuüben, „wo ansehnlich dem Neuenbürgers Magistrat aufzugeben sein möchte, ein in denen verbindlichsten terminis (d. h. Anträgen) verfertigtes Dankungsschreiben an das Amt und Magistrat zu Forzheim incl. die übrige Magistrat und Beamten der badiischen Ortshäuser, die ihnen bei dem Brand zu Hilfe gekommen, zu erlassen.“ Dem Antrag des Geh. Rats wird durch Defret Hohenheim, 21. Juni 1783, willfahrt.

Am 28. Juni genehmigte der Herzog den Vorschlag des Geh. Rats, daß diejenigen nötigen Unterhaltungen und Borteile gewährt werden, welche in gleichem Fall den vor anderthalb Jahren durch Feuersbrunst verunglückten Göppingern zugeteilt wurden. Auch sollen sämtliche Städte und Aemter durch zu erlassende Circular Befehle und wie beim Göppinger Brand zu einem Beitrag in Geld zur Abräumung des Brandschuttens in Neuenbürg aufgefordert und legitimiert werden. Ebenso wird der Vorschlag der herzoglichen Deputation, daß eine Geldaufnahme, die nach und nach verzinst werden soll, auf dem Grundbesitz (Grundum) des allgemeinen Brandschadens-Versicherungsinstitut gemacht werde, am 28. Juni genehmigt.

## Amtliche Mitteilungen

der NSDAP.

### Ortsgruppe Willbad

Heute Donnerstag, den 28. 12. 1933, 8 1/2 Uhr abends, Amtswalter-Sitzung.

### CG. Arnbach (einschl. Ottenhausen und Niebelösch)

Am Samstag, den 30. Dez. 1933, abends 8 Uhr, findet in Arnbach im Volkshaus s. „Döfen“ (Saal) ein Vortrag über die Deutsche Arbeitsfront von Kreisbetriebsstellenobmann Pp. Treutle-Willbad statt. Selbstverständlich ist es Pflicht sämtlicher Pgg sowie der Rebenorganisationen der Bewegung (S.A., S.M.A. usw.) zu dem Vortrag zu erscheinen. Ortsgruppenleiter Müller

Freien und stellt in Aussicht, daß er in den nächsten Tagen einen Treiber schicken wird, der das Vieh nach Belgien bringen soll. Dieser Mann, auch einer von der Bande natürlich, treibt die Kinder in einen Wald an der belgischen Grenze und erwartet dort das Signal eines Kollegen, daß die Luft rein sei. Dann bringt er die Herde über die Grenze, und es ist dafür gesorgt, daß die Tiere sich still verhalten, denn sie bekommen Spritzen, die sie halb betäuben. Hinter der Grenze warten Koffwagen, die das Vieh zu einem der geheimen Schlachthäuser bringen, die mit den Schmugglerbanden in Verbindung stehen. Die Bauern, die sich darauf einlassen, Schmugglerdienste zu leisten, bekommen einen Kopipreis für jedes Stück Vieh, das sie über die Grenze bringen.

### Der Gerichtsforscher

**Madrid, 27. Dez.** In der spanischen Stadt Santander führte seit Jahr und Tag ein fröhlicher alter Herr seine geheimnisvollen Komödien auf. In den letzten Jahre tauchten in der Stadt so viele Gerüchte auf, wie kaum in einer anderen. Manchmal waren die Gerüchte nicht unschuldig, sie wurden mit irgend einem Skandal in Verbindung gebracht, so daß sie stark zur Beunruhigung der Bevölkerung beitragen. Die Zeitungen forderten von den Behörden, den Quellen nachzugehen. Man ließ sich aber Zeit und erst vor kurzem beauftragte eine höhere Stelle die Behörden, den Gerüchten nachzuforschen. Man hatte schon lange den Rentner Fernando Gharrio im Verdacht, aber man hielt es doch immer wieder nicht für möglich, daß der alte Herr solchen Unfug treiben könnte. Dieser Tage wurde er aber eben dabei angetroffen, als er in einer Schenke das Gerücht ausbreitete, in der spanischen Stadt Segovia wäre eine Frauerevolte ausgebrochen. Fernando Gharrio wurde verhaftet und im Verhör machte er interessante Angaben. Gharrio war weit gereist und behauptete, in allen Städten, in denen er sich aufgehalten hatte, dieses Spiel getrieben zu haben. Es interessierte ihn, festzustellen, wie schnell sich ein Gerücht verbreite. Seinen Angaben nach gäbe es Städte, in denen die Verbreitung einer Unruhe sehr schwierig sei. Eine dieser Städte sei London. Die Engländer seien die

### Der Kurzbericht

Ein Wandergesuch für den der Pubbe hat der niederländische Gesandte im Auftrag seiner Regierung an Reichsaussenminister v. Neurath gerichtet, in dem er bittet, das Todesurteil in eine mildere Strafe umzuwandeln.

Über 30 Spornunfälle sind in den bayerischen Bergen beim Schlifahren geschehen, die zum Teil in sehr ernstlichen Verletzungen bestanden, da 22 Kranke in Behandlung bleiben mußten.

Schon wieder hat ein französischer Schenkel Unheil angerichtet. Er fuhr auf der Strecke von Cannes in eine Gruppe von Streckenarbeitern, die sein Rahen im Nebel nicht bemerkten; drei sind tot.

Von vergeblicher Landuche am Südpol ist der amerikanische Forscher Admiral Byrd zurückgekehrt, nachdem er mit seinem Flugzeug auf dem 150. Längengrad bis zum 70. Breitengrad gelangt war.

Bis zu 44 Grad Kälte werden aus Minnetota gemeldet. In Chicago herrschen 21 Grad unter Null. Dort sind 12 Personen der Kälte zum Opfer gefallen.

Schlechtesten Berichtemacher und Gerücherverbreiter. Am schnellsten verbreitete sich ein Gerücht in Paris und Wien. Da sei nämlich angeblich die Reue an den größten.

Der lustige alte Herr ist bereits zweimal wegen Verbreitung allerdings ganz unschuldiger Gerüchte vorbestraft. In einer Stadt in Schweden haben ihm die Behörden zu versehen gegeben, daß sein Verweilen in der Stadt höchst unerwünscht sei, und in der Schweiz kam er wegen seiner Ränke, Gerüchte in die Welt zu setzen, knapp an einer Strafe vorbei.

### Humor

Kurz nach seiner Deirat vertriebe Mart Twain auf einige Wochen allein, um Vorträge zu halten. Als er zurückgekehrt war, fragte ihn seine Frau:

„Hast du unterwegs oft an mich gedacht?“  
„Aber Teure“, erwiderte Mart Twain, „du wirst doch nicht etwa annehmen, daß ich neben dir nur einen Augenblick andere Dummheiten im Kopfe hatte!“

### Konzert und Theater

#### „Jar und Zimmermann“

Als Fest- und Werbeveranstaltung der Vorzeiger Bühne erfüllte die Vorjüng-Oper durchaus ihren Zweck. Der Saal war am zweiten Feiertag recht gut besetzt und lebhafter Beifall, zumweilen auf offener Bühne, war der Dank für die drei unterhaltsamen Stunden. Den Hauptanteil am Erfolg hatte neben dem meisterhaft geleiteten und mit voller Hingebung spielenden Orchester Erich Matthias als Bürgermeister. Damit war wenigstens die Hauptrolle ausgezeichnet besetzt. Dazu der Chor in besserer Verfassung, der Vollständigkeit im letzten Akt ein beachtliches an Drolligkeit, und die Einstudierung des Festspiels von übermäßigem Komik. Deshalb konnte man, weil das Ganze in seiner annehmbaren Kunst und Weisheit trefflich zur Wiedergabe kam, die hauptsächlich durch die mangelhafte Sorsamkeit des Raumes hervorgerufene stimmliche Unfälle der übrigen Solisten für durchaus befriedigend nehmen; Schröder als Jar hatte erfreulicherweise mit dem berühmten „Elst spielt ich“ einen durchschlagenden Erfolg, trotz unreiner gequälter Sprache. Buchheim als Wozzeck zuverlässig und gewandt gleich seiner Partnerin Fel. Schögel. Wir sind überzeugt, daß die Auf- führung im Theater bedeutend runder herauskommen wird.

Eine sehr heitere, derbe bayerische Komödie als Singpiel aufgemacht, ist „Matheis bricht Eis“. Nichts Weltbewegendes, aber durchaus des Lebens und Hörens wert. Wiederum ist es der Chor, der sich lobt erwarb, da er das Grotesk-Hoffenhafte nach Gehör und trotzdem ohne peinliche Übertreibung zum Ausdruck brachte. Dr. Knoll in geradezu bestechend guter himmlischer Verfassung. Hse. Schögel als Bauerntochter, die ihn, den Knecht gewordenen Lehrer als Partner hat, und H. Wildberg, der den Bauerntochter wieder unübertrefflich zeichnete — das wären die buntesten Kleckse der Gestalten, die vor den Bühnenbildern aufmarschierten. Ueber die Moral und die Kunst mag sich auslassen, wer will — wir und alle

Besucher lachten von Herzen und mehr wollten wir nicht. ... in.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Kreisliga 1

##### Calmbach — Vairesbronn 2:2

Das war wiederum der Kampf um die Führung, wie er auf dem Calmbacher Sportplatz schon so oft angedroht worden ist, in neuer Auflage, aber auch mit all seinen Ver- änderungen: Körperlichkeit bis zum letzten, Kilometer, Platzverweis. Für die Sportanhänger war das Spiel Anlass genug, den Nachmittag des zweiten Weihnachtsfeiertags auf dem Sportplatz zu verbringen. Von Anfang an lagen sie auch ein überaus schnelles und spannendes Spiel, das leider zu sehr unter dem gefrorenen Boden zu leiden hatte. In der ersten Halbzeit waren die Leistungen beider Mannschaften noch ausgeglichen. Das erste Tor für Calmbach fiel auf eine Flanke von links, die der Gästeverteidiger auf dem gefrorenen Boden ins eigene Tor leuchte. Die große Chance für das zweite Tor kam in Gestalt eines Elfmeters, er wurde aber ver- schossen. Das ausgeprägte Rückspiel beider Mannschaften brachte immer wieder beide Tore in Gefahr, die Vairesbronner An- griffe wurden aber meistens durch Abseits unterbunden, wäh- rend Calmbach noch vor Halbzeit durch seinen Mittelstürmer auf 2:0 verbesserte. In der zweiten Halbzeit kam Calmbach mehr auf. Der Gegner glaubte zum Teil, hierauf am besten durch erhöhtes Tempo zu erwidern. Der Calmbacher Links- anker über ließ sich mitreißen und die Folge war, daß er und der Gästeverteidiger Abend vom Platz gestellt wurden, für beide Vereine ein empfindlicher Verlust. Calmbach konnte trotzdem den Druck auf gegnerische Tore beibehalten und auf 3:0 erhöhen. Durch die Auswertung eines weiteren Elf- meters hätte man sogar Gelegenheiten gehabt, dem Gegner eine einträgliche Niederlage beizubringen, aber — wiederum ver- schossen. Fünf Minuten war noch zu spielen und noch hieß es 3:0. Darin man annehmen, daß der in die Kniebrücke gedrückte Gegner in dieser Zeit noch zwei Tore aufholen kann? Wohl kaum! Und doch kam es so. Für viele unverständlich! — Calmbach hat verdient gewonnen, selbst der Gegner mußte dies eingestehen. Und trotzdem: zwei verschossene Elfmeter und in den letzten fünf Minuten zwei Tore! Das gibt mir zu denken. — Schiedsrichter Reigelmann aus Vairesbronn war gut und objektiv beim Durchführen aber zu lax. — Nächsten Sonntag sehen wir Vairesbronn noch einmal im Einsatz, gegen Neuenbürg; und in 14 Tagen wird es Massenbe- such werden im „Breiten Tal“ beim Pokalsampf Neuenbürg — Calmbach.

#### Kreis 6 Nördlicher Schwarzwald, 2. Kreisliga Spiele der Gruppe 1 a/b über die Feiertage

- Gräfenhausen — Ottenhausen 2:2, Birkenfeld 3 — Feld- rennach 3:1, Bismarck — Neuenbürg 2 R. nicht angetr., Conweiler 2 — Rottenol 1 2:0, Conweiler 3 — Rottenol 2 6:2, Schwann — Birkenfeld 3 2:1, Herrenal 3 — Conweiler 2:2, Herrenal 2 — Conweiler 2 u. 3 komb. 2:1, Birkenfeld 2 — Conweiler 2, 7:0, Birkenfeld 2 — Conweiler 2, 6:0.

Gräfenhausen kam um die vorbeigelegte Seimniederla- nicht herum. Birkenfeld kam gegen eine Feldrennach (Er- mannschaft zu einem billigen Erfolg. Bismarck war vergeblich auf seinen Gegner aus Neuenbürg. Die Oberan- hänger mögen sich inacht nehmen — Strafen sind schnell er- wirkt. Die zweite Vertretung Conweilers konnte im Rebe- acht Tore gegen Rottenol anbringen. Auch die dritte Ge- schenkte Rottenol für zwei Dinger deren sechs. Die Jugend- und Schülerversammlungen konnte Birkenfeld eindeutig zu seinen Gunsten entscheiden.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag hatte Schwann Birken- felds 3. El in Gast. Nach schönem, und wie man hört, glück- lichem, Spiel blieb Schwann Sieger. Conweiler machte keine „Weihnachtsreise“ ins Bad Herrenal. Die „Kur“ ist ihm sehr gut bekommen — einer zeitweiligen Gewichtszunahme von 2 kg. stand am Ende ein „Zuwachs“ von runden 10 Pfund, gleich 2 kg., gegenüber.

Zum Abschluß des alten Jahres finden folgende Treffen statt: Conweiler — Gräfenhausen, Ottenhausen — Birken- feld 3, Feldrennach — Neuenbürg 2.  
Conweiler hat sich „im Bad verjüngt“ und wird Gräfen- hausen wenig Hoffnung auf einen Sieg lassen. Ottenhausen — als neugeborener zweiter Tabellenführer — wird Birken- feld gern empfangen. Und Neuenbürg wird sich den Spitz des Nichtantretens zum zweiten Mal erlauben wollen. w-s

#### Sportverein Herrenal — V.D. Conweiler 2:2

Rein, kein Druckschüler. — Obige Vereine hatten auf den 2. Weihnachtsfeiertag ein Freundschaftstreffen vereinbart. Dies gestaltet sich recht aufschlussreich. Herrenal in Tabellen- führung in der Gruppe 1b und war seit Beginn der Verbandss- pieler ohne Niederlage. Das Publikum war gekommen, um einem neuerlichen Sieg seiner Mannschaft beizuwohnen. Und — wie ich ganz bestimmt weiß — Conweiler fuhr nicht mit allzuviel Hoffnung nach Herrenal, doch mit dem besten Wil- len, den die Gruppen 1b zu zeigen, daß der letztjährige Absteig- kandidat gehörig jugelernt hat. Das erste Resultat ist der Beweis dafür. Herrenal spielte „mit Ertrag“, d. h. es spielte mit der Mannschaft, die ihm zurzeit zur Verfügung steht; auf der Gegenseite waren auch fünf Tore neu besetzt — von Ertrag jedoch keine Rede, denn jeder war seiner Aufgabe ge- wachsen. Das wird wohl auch das „lebenwürdige“ Publikum angehen, das einfach nicht einsehen wollte, daß die bessere Mannschaft gegen u. h. von Anfang an fast es zwar ans, als ob... aber nachdem Herrenal durch wunderbaren Kopf- ball in Führung gegangen war, warnte Conweiler auf. Die Spielabläufe gleichen sich denen eines Punkteamples ober- schen Kampfes. Der Schiri (Herr Baier, Herrenal) hatte einen schweren Stand, und als Conweiler nach dem 1:2-Stand durch ein hares Abseits zur 1:3-Führung kam, hätte man glau- ben können, das pa. V. sei j. E. wo anders her. Mit 1:4 wurden die Seiten gewechselt, nach 1:6 mußte ein Spieler Herrenals wegen wiederholten Nichtantretens das Feld ver- lassen. Bei 1:7 konnte Herrenal, als Schiedsrichtergleich, mit einem Abseits auf 2:7 aufholen, und als es 2:8 hieß, wurde dem Spiel — ein bißchen früh war — ein Ende bereitet. Der zu Unrecht vom Publikum angepöbelte Schiri piff, schließlich mitgenommen ab.

Verantwortlicher Schriftleiter Karl Schick; Verlag „Der Calwler“, S. u. h. H. 1. Druck der C. Mees'sche Buchdruckerei (Abt. Fr. Schögel); sämtlich in Neuenbürg.

### Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien.

Das Württ. Handels- und Gewerbeaufsichtsamt hat die Erlaubnis erteilt, daß in sämtlichen Bäckereien und Kondi- toreien am Sonntag den 31. Dezember ds. Js., von mor- gens 5 Uhr bis vormittags 11 Uhr gearbeitet werden darf. Dies wird den Beteiligten unter Abänderung der Be- kanntmachung vom 5. Dezember 1933, „Engländer“ Nr. 286, hiennt bekanntgegeben.

Neuenbürg, den 27. Dezember 1933.  
Oberamt: L e m p p.

### Oberamtsstadt Neuenbürg Neujahrswunsch - Enthebungskarten

- haben bis heute gelöst:
- |  |   |
|--|---|
| Bielinger, Fr., Buchdruckereibes.<br>u. Fam. | Luz, Oberpostinspektor u. Frau.         |
| Beuter, Konrad, Oberlehrer.                  | Regerlin, Dr., Dekan u. Frau.           |
| Bogenhardt, Hugo, Apoth. u. Frau.            | Rißler, Karl, Kaufmann u. Fam.          |
| Bogenhardt, Herm., Apoth. u. Frau.           | Schäfer, Gegenrichter u. Fam.           |
| Conje, Helmar, Polizeier u. Frau.            | Schäube, Gg., Weinhandl. u. Fam.        |
| Geisler, Dr., Amtsgerichtsrat u. Fam.        | Schmalzbaum, Studienrat u. Frau.        |
| Grieb, Dr., Rechtsanwalt u. Frau.            | Seyditz, Emil, Sadelhant u. Fam.        |
| Hilfenbrand, Gerichtsvollz. u. Frau.         | Sterlen, Oberpostmeister u. Frau.       |
| Huber, Julie, Musiklehrerin.                 | Stibel, Bezirksbauamt u. Fam.           |
| Leiter, Stadtbaurmeister u. Fam.             | Strom, Maria.                           |
| Reck, Schulrat u. Frau.                      | Trostel, Verm. Richter a. D. u. Fam.    |
| Knobel, Bürgermeister u. Fam.                | Vogel, Oskar, Kammermeister<br>u. Frau. |
- Weitere Liste folgt am 30. Dezember 1933.  
Bürgermeister Knobel.

Kurt Hoffmann  
Hanna Hoffmann  
geb. Vestar

VERMÄHLTE

Stuttgart Weihnachten 1933  
Birkenfeld

### Achtung! NS.-Hago Ortsgruppe Birkenfeld

Alle Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende und deren Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge müssen sofort Anmeldung zur Arbeitsfront erledigen durch die NS.-Hago Birkenfeld. Letzte Frist 31. De- zember 1933.

Meldestelle: Chr. Bollmer, Schreinermeister, Hindenburg- platz. Auskunft: Donnerstag und Freitag abend von 7-10 Uhr im Gasthaus „Adler“.

NS.-Hago-Amtsleiter: K. Boffert.  
Neuenbürg.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich  
mein Geschäft mit dem 31. Dez. 1933 schlicke.  
Für das mir selbster bewiesene Vertrauen danke ich bestens.  
Hugo Stengela, Metzgermeister.

### Neuenbürg. Bekanntmachung

Es wurde in den letzten Tagen anlässlich der Verteilung größerer Mengen von Kleidungsstücken, Lebensmittel usw. des NSDAP, Ortsgruppe Neuenbürg, festgestellt, daß gewisse Per- sonen die Tätigkeit derselben in herabsetzender und versem- derlicher Weise in der Öffentlichkeit herabzuwürdigen ver- suchten.

Nach Prüfung durch die Ortsgruppenleitung sind die Gerüchte absolut haltlos und völlig unberechtigt.

Die Ortsgruppenleitung hat leider feststellen müssen, daß speziell solche Personen, welche vom NSDAP in weitgehendem Maße berücksichtigt wurden, als Dank, die Arbeit, welche von den Amtswaltern des NSDAP geleistet wird, in der gebührenden Weise in den Schmutz ziehen.

Wir werden in Zukunft solche Personen, welche es nicht unterlassen können, die Tätigkeit des NSDAP in unberechtig- ter Weise herabzuwürdigen, zur Verantwortung ziehen.

Wer glaubt Grund zu einer berechtigten Beschwerde zu haben, wolle dies schriftlich bei der Ortsgruppenleitung der NSDAP tun.

NSDAP, Ortsgruppenleitung: Finter.

#### Todesanzeige.

In tiefem Schmerz geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

### Else

im Alter von nahezu 23 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet rasch aus unserer Mitte genommen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Wilhelm Spiegel.**  
Mag Gauzborn.

Birkenfeld, den 27. Dezember 1933.  
Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Ihre  
Neujahrs-Karten

druckt Ihnen zu günstigen Preisen die

C. Mees'sche Buchdruckerei, Neuenbürg.

### Musikverein Wildbad e. V.

Am Montag, den 1. Januar findet  
abends 7 Uhr unser alljährliches

### Neujahrs-Konzert mit nachfolgendem T A N Z

in der Turn- und Festhalle statt.  
Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder, sowie die ganze verehrt. Einwohnerschaft freundschaftl. ein. Wir machen höflich darauf aufmerksam, daß der Musikverein bei sämtlichen öffentlichen und Vereinsveranstaltungen Geminnungs- vor Eigennutz stellt, und erwarnt darum, daß eine Ehre die andere wert ist. Regler Zuspruch bei unserem Konzert wird uns das beweisen.  
Der Vereinsführer.

Zur Deckung der Unkosten wird von Mitgliedern ein Beitrag von Mk. —,10, von Nichtmitgliedern ein solcher von Mk. —,20 erhoben.

### Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Gliederreissen, Neuralgie, (Nervenschmerzen), Gicht!

Gern teile ich kostenlos mit, welches reelle, bewährte Mittel mir und vielen anderen Patienten half. Ueber 5000 Anerkennungen. Ich verkaufe nichts.  
Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden A 169.

### Zwangs - Versteigerung

Es werden öffentlich meist- bietend gegen sofortige Bar- zahlung versteigert am Frei- tag den 28. Dezember, nach- mittags 3 Uhr, in Birkenfeld  
1 Personenauto, 1 großer, eisener Koffenschrank und 1 Büchererschrank.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieherstelle  
Neuenbürg.

### W. V. W.

Morgen Freitag, 5 Uhr nachmitt., Zusammenkunft „Silberburg“.

Die Anmeldebüchlein können dort abgegeben werden zum R. E. V.

Auf die Anmeldung zur Ar- beitsfront wird nochmals hin- gewiesen.

R. B. d. Kinderreichen Wildbad.  
Morgen Freitag keine Versammlung.  
Herren-Estele und -Schuhe in großer Auswahl.  
Karl Schöenthaler, Neuenbürg Schuhgeschäft.

Heute eingetroffen:

### FrISCHE FISCHE

Rabliau	im ganz. 3/4 Pf. 22.-
Rabliau-Filet	ohne Sauchl. 1/2 Pf. 38.-
FrISCHE BÜCKLINGE	
Sprotten	
Heringsalat	1/2 Pf. 20.-
Fleischsalat	1/2 Pf. 22.-
Kollmops und	
Bismarckheringe	1 Liter-Dose 68.-
Ochsenmaulsalat	Dose 38.-
... und Rabatti	

### Lannkuch